



Unterrichtsentwürfe und Unterrichtsskizzen erstellen

Vorgaben und Empfehlungen
am Studienseminar für Gymnasien Heppenheim

BILDUNGSLAND
Hessen



Stand:
27.01.2026

Liebe LiV,

diese Handreichung soll Ihnen helfen, einen sinnvollen Entwurf bzw. eine Skizze zu schreiben. Für die Planung Ihres Unterrichts machen Sie sich selbstverständlich im Vorfeld viele Gedanken über Ihre Lerngruppe, deren Kompetenzstand und -entwicklung, den didaktischen und methodischen Gang und den fachlichen Inhalt der Stunde/Reihe.

Im Folgenden können Sie nachlesen, welche Teile Sie in einer Unterrichtsskizze bzw. einem Unterrichtsentwurf verschriftlichen und Ihren Ausbilderinnen und Ausbildern zur Verfügung stellen. Davon unberührt können alle Planungsaspekte in Unterrichtsnachbesprechungen von beiden Seiten aufgegriffen werden.

Teil 1: Hinweise zur Erstellung von Unterrichtsentwürfen

Die Unterrichtsplanung folgt grundsätzlich den nachfolgend aufgeführten Schritten. Die hier aufgeführten Hinweise sollen Ihnen verdeutlichen, welche Überlegungen hinsichtlich der verschiedenen Aspekten erforderlich sein können. Der Entwurf umfasst **acht Seiten** plus Anhang.

Analyse der Lerngruppe

Ausgehend von Ihrem didaktischen Zentrum analysieren Sie die Lerngruppe hinsichtlich der organisatorischen Voraussetzungen/äußeren Bedingungen, des Kompetenz- und Wissensstands sowie pädagogischer Aspekte des Unterrichts.

Die didaktisch-methodischen Konsequenzen, die sich aus der Analyse der Lerngruppe ergeben, werden an dieser Stelle zwar angesprochen, allerdings erst später in der didaktischen und/oder methodischen Analyse des Entwurfs ausgeführt, um Doppelungen zu vermeiden (Verweis z.B. über Fußnoten). Verfassen Sie über die nachfolgenden Items **einen zusammenhängenden Text**.

Organisatorische Voraussetzungen/äußere Bedingungen

Informieren Sie kurz über

- die Jahrgangsstufe ohne konkrete Bezeichnung der Lerngruppe.
- die Anzahl der Lernenden (**nur wenn relevant hinsichtlich Ihrer Planung**: getrennt nach Geschlechtern).
- den eigenen Einsatz (seit wann? Eigenverantwortlicher, hospitierte oder angeleitete Unterricht?).
- Besonderheiten des Raums (**nur wenn für die Planung/Durchführung relevant**)

Kompetenz- und Wissensstand der Schülerinnen und Schüler und ihr Bezug zum Thema

Erläutern Sie in diesem Zusammenhang in **begründeter Auswahl**

- das Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler,
- die Einstellung/ den Vorwissensstand der Schülerinnen und Schüler zum Fach, zum geplanten Unterrichtsthema (ggf. auch die themenspezifischen Voraussetzungen, Vorerfahrungen und ihre Motivation), zu bestimmten Unterrichtsmethoden, zu bestimmten Sozialformen,
- den Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler **in Bezug auf das didaktische Zentrum** (wenige fachbezogene und überfachliche Kompetenzen, die im Zentrum der Stunde stehen).

Pädagogische Aspekte des Unterrichts

Reflektieren Sie relevante Aspekte hinsichtlich der Durchführung ihres Unterrichts, **beispielsweise**:

- Auffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der Leistungsstärke oder des Verhaltens,
- die Möglichkeit der (individuellen) Förderung von Schülerinnen und Schülern,

- Ausgestaltung der Rolle als Lehrkraft (Beziehungs- und Erziehungsaspekte),
- evtl. weitere lerngruppenspezifische Besonderheiten.

Überprüfen Sie nach Abschluss des Kapitels die Schlüssigkeit Ihrer Überlegungen mit folgenden Fragen:

Bezieht sich Ihre Analyse der Lerngruppe konkret auf den in der Stunde angestrebten Kompetenz- und Wissenserwerb?

Haben Sie analysiert, welche Kompetenzen (fachlich, überfachlich, methodisch), welches Vorwissen und ggf. welche Einstellungen Ihre Schülerinnen und Schüler bezogen auf das Unterrichtsvorhaben mitbringen?

Haben Sie nur das verschriftlicht, was Sie in Ihrer Analyse als bedeutsam für die Stunde erkannt haben?

Didaktik

Überlegungen zur Unterrichtseinheit/-reihe

Erläutern Sie in diesem Textabschnitt folgende Aspekte konzentriert:

- Die Relevanz der auf curricularen Vorgaben basierenden Unterrichtseinheit - insbesondere für die Schülerinnen und Schüler.
- Einordnung der Unterrichtsstunde in den Verlauf der Unterrichtseinheit hinsichtlich des intendierten Kompetenz- und Wissenserwerbs.
- Eine **tabellarische Übersicht über die Unterrichtseinheit** mit Einordnung der Stunde ist in den **Anhang** aufzunehmen (siehe Vorlage unter V.1).

Eine auf das didaktische Zentrum bezogene **Sachanalyse** von maximal einer Seite Umfang wird in Absprache mit den Ausbildenden angefertigt und entweder

- den Überlegungen der Stunde vorangestellt,
- in die Überlegungen integriert oder
- im Anhang gesondert aufgeführt.

Überlegungen zur Unterrichtsstunde

In diesem Textabschnitt **begründen** Sie die von Ihnen in der Stundenplanung bereits getroffenen didaktischen Entscheidungen, insbesondere:

Relevanz des Stundenthema und des didaktischen Zentrums:

Erläutern Sie die Relevanz des betreffenden Themas und des von Ihnen gesetzten didaktischen Zentrums für die Lernenden mit Bezug zu fachdidaktischen Prinzipien (z. B. Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Schülerorientierung, Problemorientierung, Exemplarität, Wissenschaftspropädeutik, Zugänglichkeit des Themas für die Lerngruppe)

Didaktische Reduktion:

Grenzen Sie das Didaktische Zentrum ein und präzisieren Sie dieses, indem Sie die Auswahl und den Zuschnitt der eingesetzten Materialien im Hinblick auf den intendierten Erkenntnisgewinn der SuS und den daraus erwachsenden, konkreten Kompetenzzuwachs erörtern. Zur didaktischen Reduktion gehört es, mögliche Lernhemmnisse und Lernoptionen bzw. -chancen zu antizipieren.

Folgende Aspekte **können** weiterhin bei der Darstellung der Didaktik Berücksichtigung finden:

- Stellen Sie dar, wie Sie den Anschluss an den fachlichen Kompetenzstand der SuS und ihr fachliches Vorwissen herstellen (Anknüpfend an Abschnitt II.1).
- Begründen Sie die Auswahl Ihrer Materialien und Aufgabenstellung(en).
- Wägen Sie inhaltliche Alternativen ab und antizipieren Sie mögliche inhaltliche Schwierigkeiten.
- Analysieren Sie, welche binnendifferenzierenden Maßnahmen und/oder Lernhilfen Sie ggf. anbieten können (HS 2).
- Begründen Sie Ihre Festlegung des Minimal- und Maximalziels.
- Antizipieren Sie, wie und an welcher Stelle die Stunde sinnvoll abgeschlossen werden kann, zum Beispiel durch ein Zwischenfazit.
- Antizipieren Sie, welche Hausaufgabe sich aus der Unterrichtsstunde ergibt.
- Durchdenken Sie Ihre Rolle als Lehrkraft in den einzelnen Unterrichtsphasen.

Haben Sie Klarheit darüber geschaffen, was warum im Zentrum Ihrer Stunde steht?
Haben Sie die o.g. Punkte nicht nur beschrieben, sondern analysiert und begründet? (Zeitform Präsens)
Haben Sie den Bezug zu Ihrer Analyse der Lerngruppe (Kapitel. I) hergestellt?
<i>Zu vermeiden ist eine bloße Beschreibung des Unterrichtsablaufs!</i>

Didaktisches Zentrum und angestrebter Kompetenzerwerb

An dieser Stelle fassen Sie das Ergebnis Ihrer didaktischen Überlegungen zur Unterrichtsstunde prägnant zusammen und heben es optisch hervor. Das didaktische Zentrum muss sich schlüssig aus den didaktischen Überlegungen ergeben. Erforderlich sind dabei drei wesentliche inhaltliche Aspekte:

- Benennung der Kompetenz:
Welche fachliche Kompetenz wird durch die Lerntätigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert?
- Thema und intendierte Erkenntnis:
In Auseinandersetzung mit welchen didaktisch ausgewählten Lerngegenständen und Materialien erweitern die Lernenden ihre Kompetenz?
- Indikatoren:
Woran ist die Erweiterung der Kompetenz zu erkennen?

Mögliche Formulierung des Didaktischen Zentrums:

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre XYZ-Kompetenz und ihr dazu erforderliches Wissen, bezogen auf das Thema ... / die Problemfrage ..., indem sie ...

- Ggf. können weitere Bereiche des Kompetenz- oder Wissenserwerbs kurz benannt werden.

Hinsichtlich der Formulierung des fachlichen und überfachlichen Kompetenzerwerbs erhalten Sie genauere Hinweise von Ihrer/Ihrem Modulzuständigen.

Haben Sie das didaktische Zentrum prägnant formuliert?
Haben Sie <u>beobachtbare</u> Indikatoren angegeben, an denen man den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler festmachen kann?
Haben Sie nur das Minimalziel in Ihr Didaktisches Zentrum gestellt?

Methodische Überlegungen

Anknüpfend an Ihre Ausführungen zu didaktischen Entscheidungen erläutern Sie, auf welche Weise die Schülerinnen und Schüler die oben aufgeführten Kompetenzen erwerben bzw. erweitern können und warum Sie diese Methoden und Medien gewählt haben.

Begründen Sie Ihre Entscheidungen mit Blick auf die dazu relevanten Lernvoraussetzungen Ihrer Lerngruppe (vgl. Kapitel I) sowie mit dazu relevanten fachmethodischen und pädagogischen Konzepten. Beachten Sie bei gekoppelten Unterrichtsbesuchen mit dem Modul LiG die modulspezifischen Hinweise der LiG-Modulzuständigen.

Begründen Sie,

- welche Organisations- und Sozialformen Sie vorsehen,
- für welche binnendifferenzierenden Methoden und Medien Sie sich ggf. entschieden haben.

Reflektieren Sie

- mögliche methodische Schwierigkeiten,
- sinnvolle und umsetzbare methodische Alternativen und
- die Form der Ergebnissicherung.

Haben Sie die Stimmigkeit der Unterrichtsphasierung überprüft?
Haben Sie grundlegende Alternativen genannt und durchdacht?
<i>Zu vermeiden ist eine bloße Beschreibung des Unterrichtsablaufs!</i>

Anhang

Der Umfang des Anhangs ist auf insgesamt **acht Seiten** begrenzt und enthält das Literatur- und Quellenverzeichnis, den Stundenverlaufsplan, die Reihenverlaufsplanung, den Sitzplan aus Sicht der Gäste, Arbeitsaufträge der Stunde mit entsprechendem Erwartungshorizont, zentrale Materialien der Stunde, Literaturverzeichnis und im HS 2 auch DFB-Materialien (wie z.B. Diagnose-, Förder- bzw. Differenzierungsmaterialien).

Ausnahmen sind nur zulässig bei Materialien, die für die Unterrichtsstunde unmittelbar relevant sind (z. B. bei Makromethoden, Textausschnitte, evtl. Sachanalyse), bei sehr umfangreichen Diagnose- und Fördermaterialien und bei der Gefährdungsbeurteilung.

Diese **Ausnahmen** sind für Unterrichtsbesuche mit den jeweiligen Ausbildungspersonen abzusprechen.

Für Lehrprobenentwürfe im Examen ist die Genehmigung für die Erweiterung des Anhangs bei den jeweiligen Fachprüfenden einzuholen, die in der Einladung zur Prüfung mit E-Mail-Adresse angegeben sind.

Die tabellarischen Darstellungen der Unterrichtseinheit und des Unterrichtsverlaufs umfassen in der Regel maximal je eine Seite.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Hier dokumentieren Sie Ihre Auseinandersetzung mit der einschlägigen Fachliteratur und themenbezogenen Quellen. Nehmen Sie nur die Literatur und Quellen in das Verzeichnis auf, die Sie für die Planung der Unterrichtsstunde verwendet haben und auf die Sie sich in diesem Unterrichtsentwurf beziehen. Dazu gehört auch das eingesetzte Schulbuch, fachdidaktische, fachmethodische und digitale Quellen. Verwenden Sie bei den Angaben eine einheitliche, für wissenschaftliche Arbeiten anerkannte Form.

Tabelle über den geplanten Unterrichtsverlauf

Verwenden Sie die nachfolgende tabellarische Struktur zur Visualisierung des Unterrichtsverlaufs:

Hauptphase/ Funktion	Lehrkraftaktivität	Lernendenaktivität	Methoden/Sozialformen	Medien/Materialien
-------------------------	--------------------	--------------------	-----------------------	--------------------

Geben Sie mit Hilfe der Tabelle einen klaren Überblick über das geplante bzw. erwartete Unterrichtsgeschehen. Nennen Sie ggf. an den Gelenk- und Schlüsselstellen der Unterrichtsstunde Impulse oder Fragen, die den Lernprozess initiieren oder weiterführen sollen.

Geben Sie an, an welchen Stellen die Unterrichtsstunde beendet werden kann. Kennzeichnen Sie dazu Minimal- und Maximalziel im Verlaufsplan. Formulieren Sie gegebenenfalls eine Hausaufgabe.

Tabellarische Übersicht über die Unterrichtseinheit

Stunde	Inhalt/Fragestellung	Angestrebter Kompetenzerwerb (= didaktisches Zentrum)	Einordnung in das Prozessmodell (ab 2. HS)
--------	----------------------	---	---

Teil 2: Hinweise zur Erstellung von Unterrichtsskizzen

Die Formulierung einer Unterrichtsskizze setzt eine weitgehend abgeschlossene Stundenplanung voraus (siehe Teil 1: Hinweise zur Erstellung von Unterrichtsentwürfen). Im Unterschied zum Stundenentwurf werden in der Skizze nur zentrale Aspekte des Didaktischen Zentrums schriftlich dargelegt und ggf. weitere Bereiche des Kompetenz- oder Wissenserwerbs benannt (maximal eine Seite).

Erforderlich sind dabei zwei wesentliche inhaltliche Aspekte:

1. Didaktisches Zentrum:

- Benennung der Kompetenz:
Welche fachliche Kompetenz wird durch die Lerntätigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert?
- Thema und intendierte Erkenntnis:
In Auseinandersetzung mit welchen didaktisch ausgewählten Lerngegenständen und Materialien erweitern die Lernenden ihre Kompetenz?
- Indikatoren:
Woran ist die Erweiterung der Kompetenz zu erkennen?

Mögliche Formulierung des Didaktischen Zentrums:

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre XYZ-Kompetenz und ihr dazu erforderliches Wissen, bezogen auf das Thema ... / die Problemfrage ..., indem sie ...

2. Weitere Bereiche des Kompetenz- oder Wissenserwerbs können ggf. kurz benannt werden.

Hinsichtlich der Formulierung des fachlichen und überfachlichen Kompetenzerwerbs erhalten Sie genauere Hinweise von Ihrer/Ihrem Modulzuständigen.

Haben Sie das didaktische Zentrum prägnant formuliert?

Haben Sie beobachtbare Indikatoren angegeben, an denen man den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler festmachen kann?

Für den **Anhang** gelten dieselben Vorgaben wie für den Entwurf.

Teil 3: Formalia

Ein Entwurf oder eine Skizze werden immer als Fließtext verfasst. Die nachfolgend aufgeführten Formalia gelten für beide Formate:

1. Unterrichtsskizzen und Unterrichtsentwürfe müssen zwei Werktage vor dem Unterrichtsbesuch bis **12.00h** an die verantwortlichen Ausbildenden abgeschickt werden. Geringfügige Änderungen können jederzeit nachgereicht werden. Eine spätere Abgabe muss gut begründet und von der/dem Modulzuständigen genehmigt werden. Bei gekoppelten Unterrichtsbesuchen muss die Genehmigung beider Modulzuständigen eingeholt werden. Zu beachten ist, dass für einen Unterrichtsbesuch am Montag die Skizze/ der Entwurf am Freitag bis 12.00h eingereicht werden muss, für einen Unterrichtsbesuch am Dienstag am Samstag bis 12.00h.
2. Folgende Formalia gelten gleichermaßen für Lehrprobenentwürfe im Examen sowie für UB-Entwürfe/Skizzen im Fließtext:

Schrifttyp/-größe:

- Times New Roman: 12 Pt oder
- Arial: 11 Pt
- Blocksatz

Zeilenabstand:

- jeder Schrifttyp: 1,5fach

Seitenränder:

- oberer und unterer Rand: 2 cm
- linker und rechter Rand: 3 cm

Fußnoten:

- Schriftgröße: 8 Pt
- am Ende der jeweiligen Seite; keine Endnoten

Seitenzahlen

- exklusive Deckblatt und Inhaltsverzeichnis

Teil 4: Empfehlung zur Verteilung von Unterrichtsskizzen und -entwürfen

Grundsätzlich gilt, dass in beiden Fächern **jeweils 2 Entwürfe** geschrieben werden. Die folgende Tabelle ist keine Empfehlung der Reihenfolge. Der Seminarrat empfiehlt, den jeweils zweiten UB mit den pädagogischen Modulen zu koppeln.

	Fach	Kopplung	Entwurf	Skizze	Datum
1. Hauptsemester	Fach 1:			X	
	Fach 2:			X	
	Fach 1:	X (mit LiG)	X		
	Fach 2:			X	
	LiG			X	
2. Hauptsemester	Fach 1:			X	
	Fach 2:			X	
	Fach 1:		X		
	Fach 2:	X (mit DFB)	X		
	DFB			X	
Prüfungs- semester	Fach 1:			X	
	Fach 2:		X		
			Σ: 4	Σ: 8	